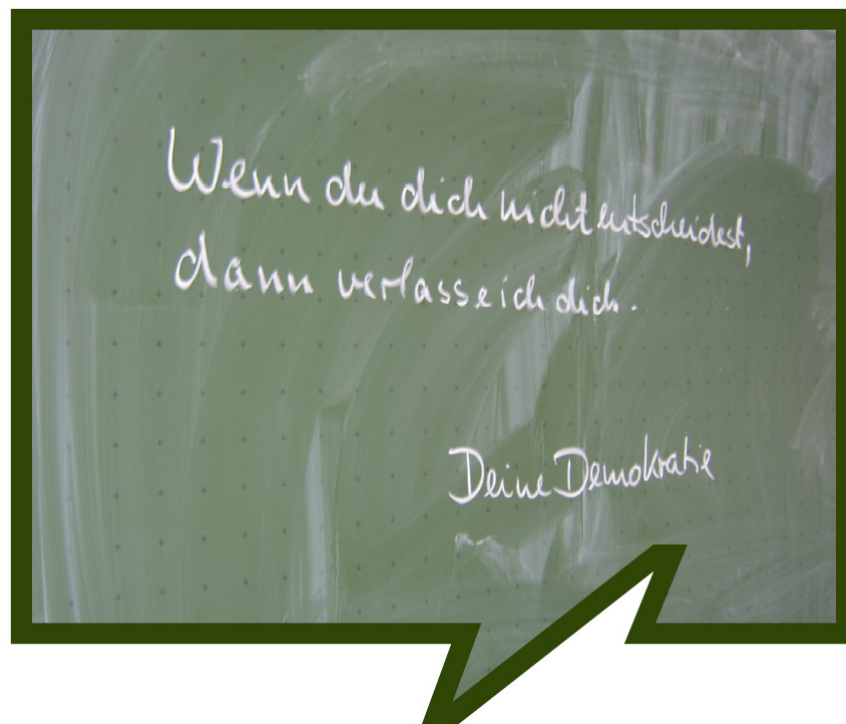


Oktober 2015

## Fachbrief Nr. 23

### Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft

Politische Bildung, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften



### Themenschwerpunkt:

### Rückmeldungen zum Zentralabitur Geschichte

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:

Regina Ultze: [regina.ultze@senbjw.berlin.de](mailto:regina.ultze@senbjw.berlin.de)

Ihr Ansprechpartner in der Abt. II des LISUM:

Dr. Christoph Hamann: [christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Katja Leveling: [katja.leveling@senbjw.berlin.de](mailto:katja.leveling@senbjw.berlin.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

am Ende des zurückliegenden Schuljahres habe ich Sie gebeten, eine Einschätzung des ersten Zentralabiturs im Fach Geschichte vorzunehmen. Diese Möglichkeit wurde zahlreich genutzt. Für die vielen wertvollen Hinweise, Anregungen, Zustimmungen und kritisch-konstruktiven Einschätzungen möchte ich mich auch im Namen des Entwicklerteams sehr herzlich bedanken.

Die gründliche Auswertung aller Einsendungen soll Ihnen nun in diesem Fachbrief zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig ist diese Auswertung auch eine wertvolle Arbeitsbasis für die Entwicklung der Aufgaben für die kommenden Zentralabiture. In einigen Zusendungen wurden die vorgegebenen Tabellen entweder um Spalten ergänzt oder nur die Freihandeingaben genutzt. Aus diesem Grunde wird im Fachbrief auch eine Zusammenfassung wiederkehrender Hinweise gegeben, damit Trends der Einschätzung abgebildet werden können.

Gleichzeitig finden Sie in diesem Fachbrief, wie gewohnt, vielfältige Informationen und aktuelle Angebote für Ihren Unterricht.

Für die vielen neuen Herausforderungen, die das Schuljahr inzwischen für Sie bereitgehalten hat, wünsche ich Ihnen viel Kraft und Gesundheit und freue mich über weitere Anregungen und Hinweise von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Regina Ultze

**Inhalt:**

1	Auswertung der ersten zentralen schriftlichen Prüfungen im Fach Geschichte .....	3
2	Allgemeine Angebote und Informationen.....	10

## 1 Auswertung der ersten zentralen schriftlichen Prüfungen im Fach Geschichte

Im Abitur 2015 haben 2038 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Berliner Schulen am Haupttermin die zentralen schriftlichen Prüfungen im Fach Geschichte abgelegt, davon 1522 Schülerinnen und Schüler im Leistungsfach.

Für die damit verbundene Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler sowie Durchführung des ersten Durchgangs einschließlich der Begutachtung der Abiturarbeiten gilt allen Fachkonferenzen und insbesondere den Fachkolleginnen und -kollegen besonderer Dank, denn Sie haben zum reibungslosen Ablauf erheblich beitragen. Die Aufgaben für das Zentralabitur Geschichte haben — bei aller Kritik im Detail — im Grundsatz eine positive Resonanz erfahren. Sie sind, das zeigen die Rückmeldungen, sehr intensiv nach dem ersten Prüfungsdurchlauf in den Fachkonferenzen diskutiert und ausgewertet worden: Viele Kolleginnen und Kollegen haben deutlich zum Ausdruck gebracht, welche wichtige Steuerungsfunktion die Prüfungsaufgaben für den Unterricht haben. Gleichzeitig ist aus den Rückmeldungen auch erkennbar, wie unterschiedlich einzelne Aspekte bewertet werden. Von daher ist die breite Diskussion sehr zu begrüßen, weil diese insgesamt den Blick auf Lehr- und Lernprozesse schärft und insgesamt dazu beitragen kann, dass die an die Schülerinnen und Schüler gestellten Anforderungen nicht zu weit voneinander abweichen im Sinne einer Chancengerechtigkeit.

### 1.1 Wahlverhalten

Zur Auswertung des Wahlverhaltens der Schülerinnen und Schüler wurde die Statistik des Online-Gutachtens zur Grundlage genommen, auch wenn damit nicht alle Prüflinge bzw. Kurse erfasst werden konnten.

#### Grundkurs

Aufgabenvorschlag 1	Aufgabenvorschlag 2	Aufgabenvorschlag 3
Die republikanische Verfassung am Beispiel Roms — Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen	Das Scheitern der ersten deutschen Demokratie — nationalsozialistische Gewaltherrschaft - Holocaust	Bürgerliche Revolutionen — Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen
<b>Die Römische Republik - Herrschaft des Volkes?</b>	<b>Der Judenprogram im November 1938 — ein Kurswechsel in der NS-Politik gegenüber Juden?</b>	<b>Der Terror des Jahres II (1793/94) — Verteidigung der Revolution oder Verrat an ihre Idealen?</b>
(Interpretieren von Quellen)	(Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen)	(Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation)
28,5%	<b>62,21%</b>	9,31%

## Leistungskurs

<b>Aufgabenvorschlag 1</b>	<b>Aufgabenvorschlag 2</b>	<b>Aufgabenvorschlag 3</b>
Bürgerliche Revolutionen — Frauen und Revolutionen  <b>Die Französische Revolution — Freiheit und Gleichheit auch für Frauen?</b>  (Interpretieren von Quellen)	Geschichtskultur — Friedliche Revolution / Denkmäler  <b>Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin — eine geeignete Form der Erinnerung an die Friedliche Revolution?</b>  (Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen)	Die republikanische Verfassung am Beispiel Roms — Funktionsweise der Römischen Republik: Leistungsfähigkeit und Grenzen  <b>Der Verlust der republikanischen Ordnung — eine notwendige Folge der römischen Expansion?</b>  (Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation)
40,6%	<b>44,02%</b>	15,4%

## 1.2 Evaluation

Viele Fachbereiche als auch einzelne Kolleginnen und Kollegen haben sich am Ende des letzten Schuljahres an der Evaluation der schriftlichen Abiturprüfung beteiligt und ihre Einschätzungen zum ersten zentralen schriftlichen Abitur im Fach Geschichte in Berlin abgegeben. Die Rückmeldungen leisten einen wertvollen Beitrag zu weiteren Verbesserung der Aufgabenvorschläge und dienen den Lehrkräften im Entwicklerteam als Anregung für die weitere Arbeit. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluation zusammengefasst sowie ausgewählte Anmerkungen aufgegriffen.

### 1.2.1 Statistischer Überblick

#### **Aufgabenvorschläge:**

**Kreuzen Sie bitte an, welchen Aufgabenvorschlag Sie aussortiert haben.**

	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>
Aufgabenvorschlag 1	41,51%	40,48%
Aufgabenvorschlag 2	13,21%	19,04%
Aufgabenvorschlag 3	<b>45,28%</b>	<b>40,84%</b>

**Aufgabenstellung:**

**Wie schätzen Sie die Aufgabenstellung hinsichtlich des Anforderungsniveaus ein?**

Aufgaben- vorschlag	deutlich zu hoch		etwas zu hoch angemessen <sup>1</sup> etwas zu niedrig		deutlich zu niedrig	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	13,32	11,44	<b>86,58</b>	<b>88,66</b>	--	--
2	6,81	8,58	<b>68,10</b>	<b>71,50</b>	2,27	14,30
3	25,56	20,02	<b>74,55</b>	<b>77,22</b>	--	2,86

**War die Aufgabenstellung für den zeitlichen Rahmen angemessen?**

Aufgaben- vorschlag	deutlich zu wenig Zeit		etwas zu wenig Zeit		etwas zu viel		deutlich zu viel Zeit	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	9,32	5,88	<b>53,59</b>	<b>35,28</b>	18,64	29,4	--	--
2	7,14	16,68	<b>64,26</b>	<b>52,82</b>	11,9	13,9	--	2,78
3	12,20	11,76	<b>58,56</b>	<b>61,74</b>	9,76	8,82	--	5,88

**Die Formulierung der Aufgabenstellung lässt die geforderte Leistung eindeutig erkennen.**

Aufga- benvor- schlag	stimme voll zu		stimme überwiegend zu		stimme überwie- gend nicht zu		stimme nicht zu	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	31,25	40,96	<b>60,41</b>	<b>51,20</b>	8,33	5,12	--	2,56
2	30,60	31,72	<b>61,20</b>	<b>48,80</b>	8,16	14,64	--	4,88
3	14,58	34,16	<b>62,49</b>	<b>46,36</b>	16,66	17,08	--	2,44

**Die Aufgabenstellung erfordert von den Prüflingen ein breites, strukturiertes und gut organisiertes Wissen.**

Aufga- benvor- schlag	stimme voll zu		stimme überwiegend zu		stimme überwie- gend nicht zu		stimme nicht zu	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	41,66	<b>37,50</b>	<b>47,90</b>	32,5	10,41	30	--	--
2	46,86	<b>36,60</b>	<b>51,12</b>	31,72	--	24,4	2,13	7,32
3	<b>52,08</b>	<b>62,91</b>	43,4	27,96	2,17	6,99	2,17	2,33

**Alles in allem war die Aufgabenstellung gut konstruiert (Umfang, Passung des Materials).**

	stimme voll zu	stimme überwiegend	stimme überwie-	stimme nicht zu
--	----------------	--------------------	-----------------	-----------------

<sup>1</sup> Diese Kategorie wurde im Fragebogen nicht angeboten, wurde aber von vielen Lehrkräften selbst eingeführt. Von daher haben wir uns für die abweichende Form der Auswertung entschieden.

Aufgaben- vorschlag			zu		gend nicht zu			
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	<b>42,55</b>	21,96	40,47	<b>53,68</b>	19,17	21,96	--	2,44
2	29,16	11,9	<b>49,99</b>	30,94	12,49	<b>45,22</b>	6,24	11,9
3	17,36	16,66	<b>45,57</b>	33,32	19,53	<b>38,08</b>	17,36	11,9

**Erwartungshorizont (EH):**

**Der EH korrespondiert mit der Aufgabenstellung und dem Material.**

Aufgaben- vorschlag	stimme voll zu		stimme überwiegend zu		stimme überwie- gend nicht zu		stimme nicht zu	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	30,38	17,5	<b>47,74</b>	<b>62,50</b>	15,19	10	--	5
2	31,24	20,48	<b>56,24</b>	<b>51,2</b>	10,41	17,92	2,08	5,12
3	21,7	21,42	<b>58,59</b>	<b>52,36</b>	13,02	19,04	6,51	2,38

**Der EH war klar, strukturiert und übersichtlich.**

Aufgaben- vorschlag	stimme voll zu		stimme überwiegend zu		stimme überwie- gend nicht zu		stimme nicht zu	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	39,06	26,84	<b>47,74</b>	<b>53,68</b>	10,65	14,64	--	--
2	32,64	30,94	<b>53,04</b>	<b>33,32</b>	8,16	28,56	2,04	2,38
3	34,72	<b>35,70</b>	<b>47,74</b>	30,94	10,85	26,18	2,17	2,38

**Der EH war hilfreich bei der Erstellung des Gutachtens.**

Aufgaben- vorschlag	stimme voll zu		stimme überwiegend zu		stimme überwie- gend nicht zu		stimme nicht zu	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk
1	35,70	21,60	<b>52,36</b>	<b>43,20</b>	9,52	32,40	2,38	2,70
2	33,30	28,93	<b>55,50</b>	31,56	8,88	<b>39,45</b>	2,22	--
3	28,16	30,72	<b>51,20</b>	25,6	12,80	<b>38,40</b>	7,68	5,12

**Aussagen zum Unterricht und zur Abiturprüfung:**

**Die Thematik der Aufgabenstellung hatte in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.**

Aufgaben- vorschlag	stimme voll zu		stimme überwiegend zu		stimme überwie- gend nicht zu		stimme nicht zu	
	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk	Gk	Lk

<i>schlag</i>								
	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>
1	<b>49,94</b>	26,84	27,24	24,40	18,16	<b>31,72</b>	4,54	17,08
2	28,56	32,62	<b>44,88</b>	<b>37,28</b>	20,40	18,64	6,12	11,65
3	27,69	<b>42,84</b>	<b>40,47</b>	33,22	23,43	16,66	14,91	7,14

**Die Art der Aufgabenstellung hatte in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.**

<i>Aufgaben-vorschlag</i>	<i>stimme voll zu</i>		<i>stimme überwiegend zu</i>		<i>stimme überwiegend nicht zu</i>		<i>stimme nicht zu</i>	
	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>
1	<b>66,03</b>	<b>73,20</b>	31,95	26,84	2,13	--	--	--
2	<b>48,99</b>	<b>55,92</b>	40,47	34,95	4,26	2,33	6,39	4,66
3	26,04	38,08	<b>41,23</b>	<b>41,84</b>	28,21	14,28	4,34	4,76

**Ähnliche Aufgaben wie in der Abiturprüfung wurden in meinem Unterricht geübt.**

<i>Aufgaben-vorschlag</i>	<i>stimme voll zu</i>		<i>stimme überwiegend zu</i>		<i>stimme überwiegend nicht zu</i>		<i>stimme nicht zu</i>	
	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>
1	<b>71,61</b>	<b>75,64</b>	26,04	12,2	2,17	9,76	--	--
2	<b>49,91</b>	<b>64,26</b>	36,89	23,5	8,68	4,76	4,34	7,14
3	<b>44,40</b>	<b>61,88</b>	31,08	19,04	19,98	16,66	4,44	2,38

**Die Themen der Aufgabenvorschläge entsprachen den Prüfungsschwerpunkten für das Zentralabitur Geschichte.**

<i>Aufgaben-vorschlag</i>	<i>stimme voll zu</i>		<i>stimme überwiegend zu</i>		<i>stimme überwiegend nicht zu</i>		<i>stimme nicht zu</i>	
	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>	<b>Gk</b>	<b>Lk</b>
1	<b>62,49</b>	<b>51,24</b>	33,33	26,84	4,16	14,64	--	7,32
2	<b>52,06</b>	<b>47,60</b>	35,41	35,7	8,33	16,66	4,17	--
3	<b>45,82</b>	<b>48,96</b>	33,33	39,61	10,42	9,32	10,42	2,33

Die Auswertung aller Fragebögen zeigt, dass das Aufgabenformat „Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation“ sowohl im Grund- als auch Leistungskurs am häufigsten aussortiert wurde, wenn auch nur mit geringem Abstand zum Format „Interpretieren von Quellen“. Auch das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler zeigt eine große Zurückhaltung zu diesem Aufgabenformat. Dennoch ist die Zahl von 15,4% im Leistungskurs interessant und könnte ein Indiz dafür sein, dass das Format, wenn es denn angeboten wird, für Schülerinnen und Schüler eine Option ist. Im Unterricht dominieren aber nach wie vor die beiden anderen Aufgabenformate, was offensichtlich zum entsprechenden Wahlverhalten beiträgt. Um Ihnen Unterstützung bei der Gestaltung des oben genannten Aufgabenformates zu geben, haben einzelne Schulen bereits die Bereitschaft erklärt, Klausurbeispiele für einen nächsten Fachbrief zur Verfügung zu stellen. Gerne können noch weitere in der Praxis erprobte Beispiele eingereicht werden, damit sich die Fachbereiche gegenseitig stärken können.

### **1.2.2 Hinweise zu ausgewählten Anmerkungen der Fachkonferenzen bzw. einzelnen Lehrkräften**

#### Bezug zu den Kurshalbjahren

In Einzelfällen wurde angemerkt, dass die Abiturthemen sich entweder auf ein sehr lang zurück liegendes Semester oder aber ein zeitlich sehr junges Ereignis in einem Aufgabenvorschlag bezogen.

Grundsätzlich ist dazu festzustellen, dass dieser Rahmen bereits in den Prüfungsschwerpunkten so gesteckt war und auch zukünftig so bleiben wird, so dass sich die Aufgabenstellungen im zentralen schriftlichen Abitur in Geschichte auch weiterhin auf alle vier Kurshalbjahre beziehen werden. Ein Ausschluss einzelner Kurshalbjahre erfolgt prinzipiell nicht, da kursübergreifende Bezüge zu allen Kurshalbjahren möglich sind.

#### Offenheit der Erwartungshorizonte

Bezüglich der Erwartungshorizonte wurden sehr divergierende Rückmeldungen gegeben. Einige Lehrkräfte wünschen sich eine größere Offenheit, andere dagegen möchten einen differenzierteren Erwartungshorizont ausgewiesen bekommen.

Die Erwartungshorizonte sollen einerseits den Lehrkräften ausreichend Orientierung für die Bewertung der Leistungen geben, andererseits Freiräume für mögliche Schülerleistungen garantieren. Die Offenheit der Erwartungshorizonte ist dadurch gewährleistet, dass in allen Aufgabenstellungen die erwarteten Inhalte als Beispiele formuliert sind. Dies bedeutet, dass gleichwertige Ergebnisse die ausgewiesenen Aspekte jederzeit ersetzen können. Die erwarteten Inhalte haben orientierenden Charakter und können je nach Anlage des Unterrichts durch die Gutachterin bzw. den Gutachter präzisiert werden. Die Auswertung der Fragebögen zeigt aber grundsätzlich, dass die Erwartungshorizonte als überwiegend hilfreich und strukturiert angesehen wurden.

#### Anzahl der Materialien

Die Rückmeldebögen verdeutlichen, dass eine Angleichung des Materialumfangs gewünscht wird. Zum Teil bezog sich die Kritik auf den Abiturvorschlag 2 im Leistungskurs, für den der Materialumfang als zu groß eingeschätzt wurde. Demgegenüber steht jedoch die Tatsache, dass dieser Vorschlag am wenigsten aussortiert und von den Schülerinnen und Schülern offensichtlich gern gewählt wurde. Grundsätzlich ist der Hinweis der Vergleichbarkeit des Materi-



umfangs berechtigt, Schwankungen ergeben sich aber immer auch auf Grund unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade der Texte hinsichtlich des wissenschaftspropädeutischen Anspruchsniveaus und der Komplexität der Inhalte.

Angemerkt wurde mehrfach, dass im Aufgabenformat „Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation“ das beigefügte Zitat oder eine beigefügte These als solche erkennbar bleiben muss, damit die Schülerinnen und Schüler nicht in die Versuchung geraten, eine vollständige Textanalyse zu leisten. Sicherlich kann ein sehr kurz gefasstes Zitat hier Abhilfe schaffen, dennoch muss der Gesamtzusammenhang einer provokanten bzw. zur Argumentation herausfordernden These erkennbar bleiben. Im Einzelfall kann eine Kürzung das Verständnis einer These oder eines Zitates deutlich erschweren. Von daher bedarf es in dieser Frage immer der auf den Aufgabenvorschlag und den Inhalt bezogenen Entscheidung zur Textlänge und einer deutlichen Kennzeichnung des Zitates.

#### Hinweise zu den drei Aufgabenformaten

Einige Kolleginnen und Kollegen äußerten sich hinsichtlich der vorgegebenen Arbeitshinweise und der Verwendung der Operatoren. Gewünscht wurde, einen Operator des 1. Anforderungsbereiches explizit(er) auszuweisen und auch differenziertere Aufgabenstellungen zu formulieren.

Für eine wie in diesem Jahr gewählte Offenheit der Aufgaben spricht, dass die Schülerinnen und Schüler durch eine komplexe Aufgabenstellung zur eigenständigen Gestaltung einer Darstellung/Erörterung/Argumentation im Sinne einer in sich geschlossenen Abhandlung gefordert werden. Dies entspricht der Einheitlichen Prüfungsanforderung in der Abiturprüfung Geschichte in der Fassung vom 10.02.2005, S.10: „Die Zuordnung zu den [Anforderungs-]Bereichen erfolgt wesentlich durch die Aufgabenart und die Aufgabenstellung, ohne dass diese in jedem Fall ausschließlich auf einen Anforderungsbereich festgelegt werden könnten oder grundsätzlich eine dreiteilige Aufgabenstellung (im Sinne der drei Anforderungsbereiche) notwendig wäre.“

Dass die Ausweisung von Operatoren zu allen drei Anforderungsbereichen gerade in Grundkursklausuren eine Hilfe für die Schülerinnen und Schüler darstellen kann, bleibt unbestritten.

#### Hinweise zu einzelnen Abiturvorschlägen

Die größte Kritik gab es in Bezug auf den 1. Vorschlag im Leistungskurs. Hier gab es die Anmerkung, dass das Thema zu speziell gewesen sei. Gleichzeitig wurde von den Kritikern hier eingeräumt, dass mit den neuen Prüfungsschwerpunkten bereits eine Korrektur vorgenommen wurde, die positiv bewertet wurde. Interessant mag erscheinen, dass der Aufgabenvorschlag 1 aber sehr häufig von den Schülerinnen und Schülern gewählt wurde. Dies spricht für Themen mit einer starken Schülerorientierung.

Eine ähnliche Kritik bezog sich auf den 3. Vorschlag im Grundkurs. Auch dieser wurde häufig als zu speziell eingestuft, was sich hier im Gegensatz zum erstgenannten Beispiel auch im Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler widerspiegelte.

## 2 Allgemeine Angebote und Informationen

### ➤ **Schülerwettbewerb zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb**

Der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung startet in seiner 45. Auflage zum neuen Schuljahr. Er ist der größte und älteste Wettbewerb zur politischen Bildung in der Schule und bietet methodische Hilfen für einen Unterricht, der die Schülerinnen und Schüler unter dem Begriff "entdeckendes Lernen" dazu anleitet, selbstständig Informationen zu beschaffen, Probleme zu erkennen, Lösungswege vorzuschlagen und eine begründete eigene Meinung zu entwickeln.

Die Themenpalette ist wieder so breit gestreut, dass in vielen Unterrichtsfächern Projekte starten können. Eine pdf-Datei des Aufgabenheftes ist im Netz unter [www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de) zu finden.

In diesem Jahr gibt es folgende Neuerungen:

- 4. Klassen von Grundschulen können bei einigen Aufgaben mitmachen
- Politik brandaktuell für die Jüngeren entfällt. Stattdessen kann eine Nachrichtensendung von Kindern für Kinder erstellt werden. Unterstützung gibt es durch die Medienpartner, das ZDF und die Redaktion logo!.
- Der Wettbewerb geht online. Alle Beiträge müssen ab 2015 zusammen mit der Lehrkraft online angemeldet werden. Digital erstellte Beiträge können dort auch hochgeladen werden.

Alle allgemeinbildenden Schulen und alle Berufsschulen erhalten Aufgabenhefte zu Beginn des Schuljahres per Post.

#### **Kontakt:**

Hans-Georg Lambertz Bundeszentrale für politische Bildung / bpb Referent - Fachbereich Zielgruppenspezifische Angebote Leiter SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG	Adenauerallee 86 53113 Bonn Postfach 2345 53013 Bonn	Tel. + 49 (0) 228 99 515-553 Fax + 49 (0) 228 99 10 515 553 Mobil: +49 (0) 1573 5307911 E-Mail. <a href="mailto:lambertz@bpb.de">lambertz@bpb.de</a> <a href="http://www.schuelerwettbewerb.de">www.schuelerwettbewerb.de</a>
--	---	---

### ➤ **Aktionskartenspiel zur Nachhaltigen Entwicklung**

Das auf den Orientierungsrahmen angepasste Aktionskartenspiel zur Nachhaltigen Entwicklung ist im hep-Verlag erschienen: Kinder und Jugendliche stärker auf die komplexen Fragen globaler Entwicklung vorzubereiten und ihnen ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu vermitteln, sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige weltweite Entwicklung — und eine herausfordernde Aufgabe für die Schulen.

Das Aktionskartenspiel ‚Nachhaltige Entwicklung‘ wurde von den Autoren Markus Eder und Jörg Müller mit Unterstützung des Teams Schulische Bildung von Engagement Global und des Kultusministeriums Baden-Württemberg entwickelt.

Es bietet die Möglichkeit, im Unterricht oder in der Freizeit die Auseinandersetzung mit dem Lernbereich Globale Entwicklung zu erlernen oder zu vertiefen. Im Spiel wird deutlich, dass die globale Entwicklung tief im Alltag verwurzelt ist und ein aktiver Beitrag zur Gestaltung unserer

Welt möglich ist. Mit Sachverstand und Argumentationsfähigkeit, Glück und Überzeugungskraft kommt man weiter; auch Entschlusskraft ist gefragt. Das Aktionsspiel harmonisiert mit den Inhalten des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung in der Schule.

Das Spiel kann beim hep-Verlag bestellt werden: <http://www.hep-verlag.de/nachhaltige-entwicklung>

Weitere Informationen:

<http://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/bildungsmaterialien-aktuell/aktionskartenspiel-zur-nachhaltigen-entwicklung-erschienen>

<http://www.engagement-global.de/aktuelle-mitteilung/items/nachhaltige-entwicklung-spielerisch-begreifen.html>

<http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html>

#### **Kontakt:**

Cathrin Seherer Projektkoordinatorin Schulische Bildung F2.2 Bildungs- und Austausch- programme	ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH Tulpenfeld 7 53113 Bonn	Telefon +49 228 20 717-333 Telefax +49 228 20 717-321 Cathrin.Seherer@engagement- global.de www.engagement-global.de
---	--	--

#### ➤ **Demokratieentwicklung in der Schule — Angebote und Projekte in Berlin**

Der Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg räumt der demokratischen Schulkultur eine bedeutende Rolle bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein und geht davon aus, dass Demokratisches Handeln gelernt werden kann und muss. Demokratiebildung im Unterricht und im Rahmen der Schulkultur findet im Kontext eigener und gemeinsamer Erfahrungen in allen Fächern und allen Schulstufen statt.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft stellt interessierten Kolleginnen und Kollegen eine neue Broschüre zur Verfügung, die Angebote und Projekte zu Demokratieentwicklung in der Schule aufführt. Dazu zählen bspw. Workshops gegen Antisemitismus oder Vorschläge zum Klassenrat oder zu Diversity. Aufgelistet werden ebenfalls viele Veranstalter zu demokratiepädagogischen Themen, die für alle Schularten von Interesse sein könnten. Die Broschüre steht unter folgendem Link zur Verfügung:

[http://www.berlin.de/sen/bildung/politische\\_bildung/index.html](http://www.berlin.de/sen/bildung/politische_bildung/index.html)

#### **Kontakt:**

Hella Sobottka SenBJW	Bernhard-Weiß-Str. 6 10178 Berlin	Telefon: 030 90 227 5972 E-Mail:hella.sobottka@senbjw.berlin.de
--------------------------	--------------------------------------	--

#### ➤ **Fortbildungsangebote des Schulprogramms Berlin für das Schuljahr 2015/2016**

Schulinterne Fortbildungen und Fachkonferenzen mit Terminen nach Absprache können direkt mit dem Schulprogramm Berlin abgesprochen werden. Für Seminare mit festem Termin erfolgt die Anmeldung unter [www.fortbildung-regional.de](http://www.fortbildung-regional.de) oder über die regionalen Fortbildungskoordinatorinnen und Fortbildungskoordinatoren.

### ➤ **Fachkonferenz Globalisierung gestalten**

Das Angebot bietet Hilfestellung, das weite Gebiet der Globalisierung für den Unterricht aufzubereiten. Was bedeutet Nachhaltigkeit in diesem Rahmen? Nord-Süd-Beziehungen, Fairer Handel, Menschenrechte, Tourismus, Welthandel sind einige der Themen, zu denen aktuelle Unterrichtsmaterialien und Medien vorgestellt werden können. Übungen zur Kompetenzentwicklung durch Perspektivenwechsel und zum Umgang mit Komplexität werden vorgestellt. Möglichkeiten, Referentinnen und Referenten in den Unterricht einzubeziehen, werden aufgezeigt.

Zielgruppe	Fachkonferenz der Sekundarstufe, 7. bis 13. Klasse
Leitung	Mechthild Lensing, NN (Referentin des Schulprogramms)
Ort und Zeit	nach Vereinbarung
Meldung	beim Schulprogramm Berlin

### ➤ **Außerschulische Partner für Globales Lernen**

Angeboten wird eine schnelle und unkomplizierte Unterstützung für Themen wie Weltwirtschaft, Fairer Handel, Kinderrechte, Werte und Normen im Vergleich, nachhaltiger Tourismus, städtische Entwicklung, Wasser, Ernährung und vieles mehr. Daneben gehören Referentinnen und Referenten, Unterrichtsmaterial, nützliche Internet-Adressen und methodische Zugänge zum Globalen Lernen zum Portfolio. In Fachkonferenzen oder an einem Studientag können die Angebote des Schulprogramms sowie die anderer außerschulischer Organisationen vorgestellt werden.

Zielgruppe	Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher einer Schule, max. 30 Teilnehmende
Leitung	Mechthild Lensing, Anne Kathrin Bruch, NN (Bildungsreferentin des Schulprogramms Berlin)
Ort und Zeit	nach Vereinbarung
Meldung	beim Schulprogramm Berlin oder beim EPIZ: bruch@epiz-berlin.de

### ➤ **Kinder dieser Welt — Globales Lernen im Sachunterricht**

Wer gehört zur Familie? Welche Aufgaben haben Mädchen, und Jungen? Was bedeutet Kinderarbeit und was haben wir damit zu tun? Womit spielen Kinder anderswo? Es geht darum, wie weltweite Strukturen altersangemessen und lebendig vermittelt werden können. Es werden Anregungen für Unterrichtsmaterialien, Medien und Unterstützung durch Referentinnen und Referenten gegeben.

Zielgruppe	Lehrkräfte und Erzieherinnen sowie Erzieher einer Grundschule, max. 22 Teilnehmende
Leitung	Mechthild Lensing, NN (Bildungsreferentin des Schulprogramms Berlin)
Ort und Zeit	nach Vereinbarung
Meldung	beim Schulprogramm Berlin

### ➤ **Lebensweisen und Werte anderswo — Was geht uns das an?**

Jugendliche in afrikanischen, lateinamerikanischen und asiatischen Ländern — mit welchen Werten und Normen wachsen sie auf? Was heißt Verantwortung in ihren Gesellschaften? Wie sieht ihr Rollenverständnis aus? Welche Initiationsriten und Tabus lernen sie kennen? Und ist das alles wirklich ganz anders als bei uns? Welchen Einfluss hat unsere Lebensweise auf ihren Alltag? Es werden Methoden wie Perspektivwechsel, Unterrichtsmaterialien, Medien und Unterstützung durch Referentinnen und Referenten vorgestellt.

Zielgruppe	Lehrerinnen und Lehrer der SEK I, max. 22 Teilnehmende
Leitung	Mechthild Lensing, NN (Bildungsreferentin des Schulprogramms Berlin)
Ort und Zeit	nach Vereinbarung
Meldung	beim Schulprogramm Berlin

➤ **Studientag: „Eine Welt der Vielfalt“ — ein Diversity-Trainingsprogramm**

„Eine Welt der Vielfalt“ ist ein erfahrungs- und praxisorientiertes Trainingsprogramm, das für Vielfalt unter uns sensibilisiert. Individuelle und gesellschaftliche Ausgrenzung werden bewusst gemacht und bearbeitet. Das Trainingsprogramm dient auch dazu, dass die Klasse zusammenwächst und besser miteinander umgeht. Es werden Übungen durchgeführt, die für die Arbeit mit Schüler/-innen geeignet sind. Für das Programm gibt es ein Praxishandbuch.

Zielgruppe	Lehrkräfte und Erzieherinnen sowie Erzieher einer Schule, max. 22 Teilnehmende
Leitung	Mechthild Lensing
Ort und Zeit	nach Vereinbarung
Meldung	beim Schulprogramm Berlin

➤ **Einführung in das Diversity-Trainingsprogramm „Eine Welt der Vielfalt“**

Sprachliche und interkulturelle Heterogenität ist an Berliner Schulen Realität. „Eine Welt der Vielfalt“ ist ein erfahrungs- und praxisorientiertes Trainingsprogramm, das für interkulturelle Prozesse sensibilisiert. Kulturelle Vielfalt wird als Bereicherung aber auch als Herausforderung im Umgang mit Vorurteilen, Klischees und Diskriminierung thematisiert. Es werden Übungen vorgestellt, die sich für die Arbeit mit Schüler/-innen eignen.

Zielgruppe	Lehrkräfte und Erzieherinnen sowie Erzieher einer Schule, max. 22 Teilnehmende
Leitung	Mechthild Lensing
Ort und Zeit	nach Vereinbarung
Meldung	beim Schulprogramm Berlin

➤ **Korruption als zentrales Entwicklungshindernis**

Warum geht es trotz einer Billion Dollar Entwicklungsgelder heute vielen Afrikanern schlechter als nach der Entlassung aus der Kolonialherrschaft? Warum sind auch in Ländern, die über reiche Bodenschätze verfügen, so viele Menschen arm? Das zentrale Entwicklungshindernis ist die Korruption. Erfolgreiche Versuche zu ihrer Bekämpfung wird Herr Dr. Bach von Transparency International, der weltweit wichtigsten Antikorruptionsorganisation, vorstellen. Der Referent kommt auch in den Unterricht.

Zielgruppe	Fachkonferenz der Sekundarstufen, 9. Bis 13. Klasse, max. 22 TN
Leitung	Mechthild Lensing, Dr. Uwe Bach
Ort	nach Absprache in Ihrer Schule oder beim Schulprogramm Berlin
Meldung	beim Schulprogramm Berlin

➤ **Korruption in Deutschland und der EU**

Korruption ist so vielfältig, wie es die Länder sind. Auch in der EU sind die Auswirkungen gravierend. Herr Dr. Bach von Transparency International wird über Ausmaß, Ursachen, Auswirkungen und Bekämpfung der Korruption berichten. Warum warnen italienische Staatsanwälte, Deutschland sei ein Paradies für Geldwäscher? Warum behaupten Griechen, auch Deutschland

sei ein korruptes Land? Der Referent und Mitglieder der Projektgruppe Schule von Transparency kommen auch in Ihren Unterricht!

Zielgruppe Fachkonferenz der Sekundarstufen, 9. Bis 13. Klasse, max. 22 TN  
Leitung Mechthild Lensing, Dr. Uwe Bach  
Ort nach Absprache in der Schule oder beim Schulprogramm Berlin  
Meldung beim Schulprogramm Berlin

**Kontakt:**

Mechthild Lensing ENGAGEMENT GLOBAL Bildung trifft Entwicklung Schulprogramm Berlin	PANGEA-Haus Trautenaustraße 5 10717 Berlin	Tel. 0 30 / 25 46 45-78 Fax 0 30 / 25 46 45-80 E-Mail: Mechthild.Lensing@engagement- global.de
--	--	--

➤ **Der Europäische Wettbewerb**

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten — das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs, der im laufenden Schuljahr zum 63. Mal stattfindet. Mit jährlich gut 80.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an bundesweit weit über 1.000 Schulen ist er seit dem Gründungsjahr 1953 nicht nur der älteste, sondern auch einer der renommiertesten Schülerwettbewerbe Deutschlands.

Von der ersten Klasse bis zum Abitur sind alle Schülerinnen und Schüler eingeladen, zu aktuellen europäischen Themen kreative Beiträge einzureichen. Ihrer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt — Bilder, Fotos, Collagen, Bücher, Texte, Essays, Reden, Videoclips und Trickfilme, Interviews, Comics, Musikstücke, Medienkampagnen und Onlinebeiträge: Alles ist willkommen!

Im laufenden Schuljahr fordert der 63. Europäische Wettbewerb die Schülerinnen und Schüler auf, sich unter dem Motto „Gemeinsam in Frieden leben“ mit Themen wie Frauenrechten, Zivilcourage, Konfliktlösung und (Cyber-)Mobbing auseinander zu setzen. Zu gewinnen gibt es attraktive Sach- und Geldpreise sowie Reisen nach Berlin, Brüssel oder Straßburg.

Weitere Informationen zu den Aufgaben und Teilnahmebedingungen sind online zugänglich unter [www.ew2016.de](http://www.ew2016.de)

Seit drei Jahren können Schulklassen aus verschiedenen Ländern gemeinsam Beiträge beim Europäischen Wettbewerb einreichen — über Europas größte Onlineplattform für schulischen Austausch eTwinning. Die Zusammenarbeit findet in einem passwortgeschützten virtuellen Klassenzimmer statt, dem TwinSpace. Hier können zahlreiche innovative Tools genutzt werden: Blogs, Wikis, Videokonferenzen, virtuelle Pinnwände und vieles mehr. Die Projektarbeit mit eTwinning ist nicht nur kreativ und vielfältig, sie fördert auch Kompetenzen in den Bereichen neue Medien, Fremdsprachen und interkulturelles Lernen. Die besten Projekte gewinnen Geldpreise in Höhe von 1.000 Euro.

Weitere Informationen zur Teilnahme stehen unter:  
[www.europaeischer-wettbewerb.de/etwinning.html](http://www.europaeischer-wettbewerb.de/etwinning.html) und [www.kmk-pad.org/ew2016.html](http://www.kmk-pad.org/ew2016.html) zur Verfügung.

**Kontakt:**

Mareike Müller	Ernst Habermann Grund-	Tel. 030 81 46 24 60
----------------	------------------------	----------------------

Landesbeauftragte für den Europäi- schen Wettbewerb des Landes Berlin	schule Prinzregentenstr. 33-34 10715 Berlin	Fax. 030 81 46 24 629 E-Mail. Mueller.mareike@arcor.de
--	---	--

➤ **Ausschreibung zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik**

Der Wettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik geht im Schuljahr 2015/2016 in die 7. Runde und fordert mit dem Thema „Umgang mit Vielfalt: Unterschiede verbinden — Gemeinsam einzigartig!“ Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen auf, die Unterschiede in der Welt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und auf kreative Weise zu einem einzigartigen Ganzen zu verbinden. Der Wettbewerb hat das Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen und Schulformen zu verankern und Kinder und Jugendliche für die Eine Welt zu sensibilisieren und zu aktivieren. Ob Texte, Fotos und Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten — der Wettbewerbsbeitrag kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden. **Einsendeschluss ist der 01. März 2016.**

Mehr zum Wettbewerb, zum aktuellen Thema, Preisen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de)

**Kontakt:**

Roma Gendera Projektkoordinatorin Schulische Bildung Schulwettbewerb des Bundes- präsidenten zur Entwick- lungspolitik F2.2 Bildungs- und Aus- tauschprogramme	ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH Tulpenfeld 7 53113 Bonn	Telefon +49 228 20 717-307 oder 0228 - 20717-347 Telefax +49 228 20 717-321 E-Mail: Roma.Gendera@engagement- global.de oder schulwettbewerb@engagement- global.de <a href="http://www.engagement-global.de/">www.engagement-global.de/</a>
---	--	---

➤ **EUSTORY-France - Geschichtswettbewerb**

EUSTORY-France richtet zum dritten Mal in Folge einen Geschichtswettbewerb aus, der auch für Französischlehrerinnen und Französischlehrer in Deutschland interessant ist.

Das diesjährige Thema des Wettbewerbs lautet „Verdun - Ein Erinnerungsort Europas?“. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bevollmächtigten für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen sowie des Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche und wurde mit dem Label der Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale ausgezeichnet und in die Projektliste aufgenommen.

Die Teilnahme am Geschichtswettbewerb ist für Klassen, Gruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse möglich, insbesondere wenn sie mit einer Partnerklasse in Frankreich erfolgt. Gerne kann auch bei der Suche nach einer französischen Partnerklasse geholfen werden.

Weitere Informationen sind auf [www.eustory.fr](http://www.eustory.fr) zu finden.

**Kontakt:**

Maja Petersen EUSTORY-FRANCE Coordination du concours d'histoire - Koordination des Geschichtswettbe- werbs	Fédération des Maisons Franco- Allemandes - Föderation Deutsch-Französischer Häuser  29 rue Buffon BP 32415 F-21024 Dijon Cedex	Tel: +33 (0)3 80 68 86 01
--	--	---------------------------

➤ **BundesUmweltWettbewerb — Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln**

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Förderung junger Talente im Umweltbereich ist das Ziel des BUW.

Mit Projekten sollen die Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer Ursachen von Umweltproblemen auf den Grund gehen und darauf aufbauend den Problemen mit Kreativität und Engagement entgegentreten. Dafür steht das diesjährige Wettbewerbsmotto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“.

Wissenschaftliche Vorgehensweisen, schlüssige nachhaltige Denkansätze und lösungsorientiertes Handeln sind wichtige Merkmale guter BUW-Projekte. Aufgerufen zur Teilnahme sind naturwissenschaftlich und / oder gesellschaftliche Interessierte zwischen 10 und 20 Jahren. Das Thema ist frei wählbar, wichtig ist aber, dass Umwelt / Nachhaltigkeit im Zentrum des Projektes steht. Einzureichen ist eine schriftliche Ausarbeitung des Projekts (Projektdokumentation). Entsprechende Kriterien und weitere Informationen dafür sind der Internetseite [www.bundesumweltwettbewerb.de](http://www.bundesumweltwettbewerb.de) zu entnehmen. Anmeldeschluss ist der 15.03.2016.

**Kontakt:**

Dr. Marc Eckhardt BundesUmweltWettbewerb	Olshausenstr. 62 24118 Kiel	Tel. 0431 880 16 10 E-Mail. <a href="mailto:buw@ipn.uni-kiel.de">buw@ipn.uni-kiel.de</a>
---	--------------------------------	---

➤ **Projektwerkstatt „Lindenstraße 54“ - Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Potsdam**

Die Projektwerkstatt bietet die Möglichkeit die Gedenkstätte mit Schülerinnen und Schülern zu besuchen und bietet folgende Themenauswahl:

**1. Zeitgeschichte 1933 — 1989 (ab Klassenstufe 5, z. B. für Fachbereiche: Geschichte, Politische Bildung, LER, Recht, WiSo)**

Themen: Terrorjustiz in der NS-Diktatur, sowjetische Besatzungszeit, Arbeitsweise der Staatssicherheit, Flucht aus der DDR, friedliche Revolution 1989, widerständige Jugend in Diktaturen

Methoden: Rundgang, Einführungsgespräch, Film (ca. 1,5 h), Kleingruppenarbeit mit Präsentation (ca. 3 h), Selbsterkundung der Gedenkstätte, Recherche in den Ausstellungsmodulen zu o. g. Themen

Zeitzeugenbegegnung: mit ehemaligen politisch Inhaftierten (aus der NS-Zeit, sowjetischen Besatzung, DDR), vorbereitetes Interview, Zeitzeugenvortrag mit anschließendem Gespräch

Weitere Angebote sind:



- Betreuung von Seminarkursteilnehmerinnen und Seminarkursteilnehmern:
- Wissenschaftspropädeutik
- Berufsorientierung
- Lesungen: a) mit der Autorin Grit Poppe und Zeitzeugen aus ihren Jugendbüchern zum Thema geschlossener Jugendwerkhof Torgau: „Weggesperrt“ und „Abgehauen“, b) mit der Autorin Bruni Adler zu Themen des 2. Weltkrieges und der stalinistischen Diktatur der Sowjetunion (2-3h)
- Zeitzeugenvermittlung für den Unterricht (1,5 h)
- Betreuung von Facharbeiten, Schulprojekten, Wettbewerbsbeiträgen
- Beratung bei der Vorbereitung von Unterrichtstagen an historischem Ort, Projekten und Seminaren

## 2. 25 Jahre „Friedliche Revolution“

- Rundgang durch die Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt, Potsdam
- Recherchen und Präsentation in den Ausstellungsmodulen zu den Themen:
- Das Untersuchungsgefängnis der Staatssicherheit 1952-89 in Potsdam
- Flucht in den Westen und Fluchthilfe 1961-1989
- Haus der Demokratie 1990 / Die Ereignisse während der friedlichen Revolution 1989
- Zeitzeugenbegegnung mit ehemalig politisch Inhaftierten und Verfolgten in der DDR (a. vorbereitetes Interview, b. Zeitzeugenvortrag mit anschließendem Gespräch, c. Zeitzeugenvermittlung in den Unterricht)
- Betreuung von Facharbeiten, Schulprojekten, Wettbewerbsbeiträgen
- Lesungen mit der Autorin Grit Poppe aus ihren Jugendbüchern „Weggesperrt“ und „Abgehauen“ inkl. Zeitzeugenbegegnung und Film: „Schlimmer als Knast“ - der ehemalige Jugendwerkhof in Torgau

Alle Angebote (kostenfrei) können in Absprache verschieden kombiniert und für die jeweilige Altersstufe variiert werden. Die Kleingruppenarbeit ist immer mit einem vorherigen Gespräch und Rundgang verbunden.

### Kontakt:

Catrin Eich Gedenkstättenlehrerin i.A. des MBSJ Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt	Lindenstraße 54 14467 Potsdam	Telefon: 0331/2015714 <a href="http://www.pw-gedenkstaette-potsdam.de.vu">www.pw-gedenkstaette-potsdam.de.vu</a>
---	----------------------------------	---

### ➤ **Fortbildung: Zeugen der Shoah — Lehren und Lernen mit Video-Interviews**

In Berlin findet am 25.11.2015 die erste Fortbildung für Lehrende und Multiplikatorinnen sowie Multiplikatoren: „Zeugen der Shoah. Lehren mit Video-Interviews“ statt.

Angesichts der zunehmenden zeitlichen und biographischen Distanz zu den Verbrechen des Nationalsozialismus stehen Lehrende vor der Herausforderung, wie diese historisch singulären Ereignisse heute an Jugendliche vermittelt werden können. Die Möglichkeit, Zeuginnen und Zeugen der Shoah in Schulklassen über das Erfahrene berichten zu lassen, nimmt stetig ab — umso dringlicher stellt sich die Frage, mit welchen Formaten die Shoah im Schulunterricht thematisiert werden kann.

Seit 2007 entwickelt ein interdisziplinäres Team am Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) didaktische Konzepte, Projektschultage und digitale Anwendung für die Arbeit von Schülerinnen und Schülern mit audiovisuellen Erinnerungsberichten von Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung. Die digitalen Selbstzeugnisse stammen aus drei großen Oral History Archiven:

- „Visual History Archive“ der USC Shoah Foundation for Visual History and Education (52.000 Interviews: [www.vha.fu-berlin.de](http://www.vha.fu-berlin.de))
- „Zwangsarbeit 1939—1945. Erinnerungen und Geschichte“ (600 Interviews: [www.zwangsarbeit-archiv.de](http://www.zwangsarbeit-archiv.de)) sowie
- „Refugee Voices“ der Association of Jewish Refugees - AJR (150 Video-Interviews: [www.refugeevoices.fu-berlin.de](http://www.refugeevoices.fu-berlin.de)).

Speziell für den Schulunterricht wurden bei CeDiS die DVD-Editionen „Zeugen der Shoah. Fliehen, Überleben, Widerstehen, Weiterleben“ sowie „Zwangsarbeit 1939-1934. Zeitzeugen-Interviews für den Unterricht“ erarbeitet. Sie sind bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich: ([www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/141267/zeugen-der-shoah-fliehen-ueberleben-widerstehen-weiterleben-](http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/141267/zeugen-der-shoah-fliehen-ueberleben-widerstehen-weiterleben-) sowie: [www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33895/zwangsarbeit-1939-1945-zeitzeugen-interviews-fuer-den-unterricht.](http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33895/zwangsarbeit-1939-1945-zeitzeugen-interviews-fuer-den-unterricht.))

Die in der Regel zweitägigen Veranstaltungen bieten auf der Grundlage der oben genannten Anwendungen eine fundierte Einführung in die Arbeit mit Oral-History-Quellen im Schulunterricht. Die Lehrenden werden mit den didaktischen und pädagogischen Konzepten sowie den historischen Hintergründen, die der Arbeit mit Video-Interviews zugrunde liegen, vertraut gemacht. Dabei können die Teilnehmenden bereits während der Fortbildung eigene Unterrichtskonzepte erarbeiten und diese in der schulischen Praxis zeitnah erproben. Für den Erfahrungsaustausch wird im Projekt „Zeugen der Shoah“ ein Online-Modul entwickelt und bereitgestellt. Die Fortbildungen richten sich an Lehrende aus unterschiedlichen Schulformen und Fachbereichen. Die Anmeldung erfolgt über die u. a. Kontakt.

Die Teilnehmenden erhalten ein Exemplar der DVD Edition „Zeugen der Shoah“ sowie das DVD-Begleitheft kostenfrei.

Für Berlin sind zwei aufeinander aufbauende Termine geplant:

Termine: Mittwoch, 25.11.2015, 09:00 — 16:30 Uhr & Mittwoch, 10.02.2016, 13:00 — 18:00 Uhr

Ort : Freie Universität Berlin, Silberlaube, Raum K32/21

**Kontakt:**

Dr. Birte Hewera FU Berlin	Garystr. 39 14195 Berlin	E-Mail: <a href="mailto:birte.hewera@cedis.fu-berlin.de">birte.hewera@cedis.fu-berlin.de</a> <a href="http://www.zeugendershoah.de/">http://www.zeugendershoah.de/</a>
-------------------------------	-----------------------------	---